

Die „Reichsbürger“

Spätestens seitdem im Oktober 2016 im fränkischen Georgensmünd ein sogenannter Reichsbürger einen Polizisten erschoss, ist das Phänomen der „Reichsbürger“ auf tragische Weise in den Blick der größeren Öffentlichkeit gelangt. Mit diesem Sammelbegriff wird ein weites Spektrum verschiedener Gruppen und Einzelpersonen bezeichnet, die sich in erster Linie dadurch auszeichnen, dass sie die Bundesrepublik Deutschland als Staat nicht anerkennen, sondern – in unterschiedlicher Form – die Fortexistenz des Deutschen Reiches behaupten. Diese Behauptung wird durch imaginierte politisch-historische Alternativen zählungen gestützt, die im Ergebnis stets darin münden, dass die Bundesrepublik Deutschland nicht als legitimer Staat anzuerkennen ist. Von anderen Formen des Widerstands oder Protests unterscheiden sich die „Reichsbürger“ vor allen Dingen durch die imaginierte alternative staatliche Ordnung, die ihre ideologische Grundlage bildet. Sie verweigern sich dem Staat nicht nur oder bekämpfen ihn gewaltsam, sondern imitieren, überbieten und in gewisser Weise persiflieren ihn sogar. Dabei spielen sie mit der suggestiven Kraft des Kontrafaktischen, indem sie vorgeben, dass die eigentliche, richtige Staatsordnung schon da sei und nur durch die zur Zeit handelnden, von ihnen nicht als legitim anerkannten Vertreter der staatlichen Ordnung illegitimerweise verdeckt werde.

Die interdisziplinäre Tagung fragt nach dem gesellschaftlichen Phänomen, das sich in der Reichsbürgerbewegung zeigt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Rolle der sozialen Ressource Recht. Diese Ressource wird durch die Reichsbürgerbewegung einerseits im Hinblick auf das bestehende staatliche Recht grundlegend in Frage gestellt, zugleich aber in paradoxer Weise als abstrakte Idee in besonderer Weise stark gemacht. Die Reichsbürgerbewegung wirft so auf geradezu einzigartige Weise die Frage danach auf, welche Formen rechtlicher Imagination jenseits der Ausübung physischer staatlicher Zwangsgewalt das rechtlich verfestigte demokratische Gemeinwesen zusammenhalten.

Anmeldung bis zum 02. Oktober 2018 unter:
<http://www.pruf.de/tagung-formular.html>

E-Mail: pruf@hhu.de
Tel.: 0211 - 81 - 15722
Fax: 0211 - 81 - 15723
<http://www.pruf.de>



Tagungsort:

Haus der Universität in der Düsseldorfer Altstadt
Schadowplatz 14, 40213 Düsseldorf

Anreise mit dem Auto:

Der Tagungsort kann nicht direkt angefahren werden (Fußgängerzone). Fahren Sie in Richtung „Düsseldorf Zentrum“. Der Tagungsort liegt am nördlichen Ende der Königsallee. Es empfiehlt sich, dem Parkleitsystem zu folgen und das Auto in einem der Parkhäuser abzustellen (z.B.: Schadow Arkaden, Martin-Luther-Platz 28; Kö-Bogen, Königsallee 2).

Anreise mit dem ÖPNV (vom Hauptbahnhof):

U-Bahn-Linien U70, 74, 75, 76, 77, 78, 79 bis Haltestelle Heinrich-Heine-Allee. Von dort (in Gegenrichtung des Opernhauses) links in die Körnerstraße abbiegen. Der Abzweigung links an den Schadow Arkaden vorbei bis zum Schadowplatz folgen. Das Haus befindet sich dort auf der rechten Seite.

Die Tagung wird
gefördert von:



Foto: picture alliance / Christian Ohde

Die „Reichsbürger“

Eine neue verfassungsfeindliche
Bewegung zwischen Staatsverweigerung
und Rechtspersiflage

Tagung

18./19. Oktober 2018
Haus der Universität
Schadowplatz 14, Düsseldorf

Universität
Konstanz



PRUF

Donnerstag, 18. Oktober 2018

10.30 Uhr Begrüßung und Eröffnung

10.45 Uhr Grußwort

*Ernst Stehl, Vizepräsident des
Bundesamtes für Verfassungsschutz*

11.00 Uhr Einführung

Die Reichsbürger als Herausforderung für Staat, Recht und Wissenschaft
*Prof. Dr. Christoph Schönberger,
Universität Konstanz*

11.30 Uhr Reichsbürger und Selbstverwalter –

Ein Fall für den Verfassungsschutz
*Dr. Lars Legath, Landesamt für
Verfassungsschutz Baden-Württemberg*

12.00 Uhr Diskussion

12.45 Uhr Gemeinsames Mittagessen

14.00 Uhr Ein strafrechtlich-kriminologischer Blick auf

die sogenannte Reichsbürgerbewegung
*Dr. Jannik Rienhoff,
Philipps-Universität Marburg*

14.30 Uhr Die Sinnwelten der Reichsbürger:

Zur soziologischen Analyse eines kulturellen
und medialen Phänomens
*Dr. Jasmin Siri, Ludwig-Maximilians-
Universität München*

15.00 Uhr Diskussion

15.45 Uhr Kaffeepause

16.15 Uhr Was treibt Verschwörungstheoretiker an?

*Empirische Befunde und theoretische
Überlegungen
Dr. Marius Raab,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg*

16.45 Uhr VON DER FREIHEIT UND DER PFLICHT
ZUM WIDERSTAND

oder
Ein ganz legaler* Steuertrick
*Annalena Küspert,
freie Dramaturgin und Autorin,
Konstantin Küspert, Schauspiel Frankfurt*

17.15 Uhr Diskussion

18.00 Uhr Ende des ersten Veranstaltungstages

Freitag, 19. Oktober 2018

09.00 Uhr Rechtliche Narrative zum Fortleben

des Deutschen Reiches nach 1945
*Dr. Frieder Günther,
Institut für Zeitgeschichte, Berlin*

09.30 Uhr Reichsbürger und Selbstverwalter –

Konturen einer rechten Gegengesellschaft
PD Dr. Gideon Botsch, Universität Potsdam

10.00 Uhr Diskussion

10.45 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr Kontingenzwahrnehmung von Recht und

das Phänomen rechter Staatsverweigerung
*Dr. Andrea Kretschmann,
Centre Marc Bloch, Berlin,
Dr. Walter Fuchs, Institut für Rechts-
und Kriminalsoziologie, Wien*

11.45 Uhr Das Imaginäre des Rechts:

Wer ist hier eigentlich verrückt?
*Prof. Dr. Sophie Schönberger,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf*

12.15 Uhr Diskussion

13.00 Uhr Schlusswort

im Anschluss Mittagsimbiss